

Frisch polierte Evergreens glänzen

Comedia Vocale unterhält in Essingen bestens und nimmt dabei Abschied von drei Mitgliedern

An diesem Abend glänzten schwarze Lackschuhe und Stimmen im Takt. Gewürzt mit einer großen Prise Klamauk und Selbstironie bescherte das neunköpfige Gesangsensemble „Comedia Vocale“ über zwei Stunden beste Unterhaltung für Augen und Ohren in der ausverkauften Schloss-Scheune.

Sandra Fischer



So manches Utensil wurde aus dem Frack gezogen, selbst wenn es sich dabei um einen Damenslip aus den Taschen von Norbert Missel handelte. (Foto: sf)



Essingen. Ursprünglich stamme „die ultimative Gesangsgruppe“ mit den frisch gebügelten Hemden, Hosen und Fräcken aus Adelmansfelden, mittlerweile gebe es ein paar „Importe“, erzählt Bariton Norbert Missel, der eloquent durch den Abend und durchs Programm führt. Ein Import ist Johannes Weimer, für den Essinger ist es ein Heimspiel, bei dem er versiert in die Tasten des Klaviers greift und eine perfekte Untermalung der Evergreens liefert. So ist zwischen den Bekenntnissen „Marie, ich bin

verliebt in Sie“, „Mein Papagei frisst keine harten Eier“ aus den Goldenen Zwanzigern und „Ich brech die Herzen der stolzesten Frauen“ augenzwinkernd viel über das Ensemble und die Eigenheiten der Sänger erfahren.

„Wettbewerbsorientiert und leistungsbereit“ bezeichnen sie sich selbst, die Solo-Besetzungen seien alle auf „Ausscheidungswettbewerbe“ zurückzuführen, wird verraten. So hat fast jeder seine Paraderolle, wie Urgestein Klaus Angstenberger mit seinem „Probier's mal mit 'nem Bass“, der wie der zweite Bass Christoph Heinrich in seinem Solo „Tiefgang“ weit hinab auf der Tonleiter führt.

Für Tenor Bernhard Schwarz ist es das gesprochene Machtwort „Ich will keine a-capella“, das ihn zum rasenden Pizzabäcker werden lässt und dem Publikum viel Spaß bereitet. Wunderschön anzuhören und mucksmäuschenstill wird es in den Reihen beim Liedgut klassischer Männerchöre „In einem kühlen Grunde“ und „Guter Mond, du gehst so stille“, welche behutsam und mit großer Hingabe vorgetragen werden. Zum Mitklatschen verführte das temperamentvolle „Wenn die Sonja russisch tanzt“, das von einer ausgeprägten Zungenakrobatik seitens der Sänger begleitet war.

Nach dem „offiziellen Ende“ ist noch lange nicht Schluss und es kommen die wohl bekanntesten Stücke der Comedian Harmonists zu Gehör. Schließlich dürfen „Mein kleiner grüner Kaktus“ und „Irgendwo auf der Welt gibt's ein kleines bisschen Glück“ sehr zur Freude des Publikums nicht fehlen.

„Schade, dass es Essingen trifft“, meinte Pianist Weimer, hinsichtlich des Abschiednehmens von insgesamt drei Ensemblemitgliedern. Für Ulrich Braig – den „Schwiegermutter-Blender“, Gustav Augart – das „bestfrisierte Ensemblemitglied und der Mann mit der schönen Taille“ und Gründungsmitglied und Ansager Norbert Missel, den es beruflich nach Dresden verschlagen hat, war ihr Essinger Auftritt der letzte mit Comedia Vocale. „Gib mir den letzten Abschiedskuss“, sangen die Barden ein letztes Mal gemeinsam, ehe Weimer noch einen Abschiedstrost fürs Publikum aus dem Frack zog: „Im Herbst wird es Comedia Vocale auf Schloss Schmiedelfeld wieder geben.“

- Info der Kulturinitiative Schloss-Scheune Essingen: Die Veranstaltung am 9. April „Weibsbilder“ entfällt wegen Schwangerschaft, stattdessen kommt Ines Martinez bereits am 8. April nach Essingen. Karten für die „Weibsbilder“ können zurückgegeben werden.

© Schwäbische Post 23.01.2011